

„Black Box für Ippenburg“

Brigitte Röde und ihre ungewöhnlichen Stilmittel

Von Kerstin Balks

BAD ESSEN. Rosengarten einmal anders: Mit ihrer „Black Box für Ippenburg“ präsentiert die Kölner Gartendesignerin Brigitte Röde die Rose „Schloss Ippenburg“ in eleganter und dennoch pflegeleichter und überaus einladender Architektur.

Auch Gärten unterliegen Trends. Viel Rasen mit eingestreuten Inselbeeten, darauf ein Rosenstrauch, steht nicht für durchdachte Gartengestaltung. Gartenzimmer sind angesagt, in sich geschlossene Erlebnissräume – zumal dort, wo nicht allzu viel Platz zur Verfügung steht. „Von Privatkunden wird häufig der Wunsch nach einem Garten geäußert, der auf kleiner Fläche Ästhetik und die Möglichkeit zum Feiern bietet und dabei noch pflegeleicht ist“, berichtet Brigitte Röde aus der Praxis. Diese scheinbar gegensätzlichen Zielsetzungen hat sie in ihrer „Black Box“ nicht nur verbunden. Sie hat darin das Gegensätzliche zum spannungsreichen Gestaltungselement erhoben.

„Ich bin immer auf der Suche nach neuen Lösungen und wollte auf keinen Fall einen Rosengarten nach bekanntem Muster machen“, erklärt Brigitte Röde ihren Entwurf, der sie zu ungewöhnlichen Stilmitteln greifen ließ. Da ist zunächst einmal der schwarze Holzzaun, der die Anlage umgibt. Auf den ersten Blick irritierend, lässt er die elegante Polyanthrose „Schloss Ippenburg“



„Auf keinen Fall einen Rosengarten nach bekanntem Muster machen“ war das Ziel der Kölner Gartendesignerin Brigitte Röde. Das ist ihr gelungen.

Fotos: Kerstin Balks

umso wirkungsvoller zur Geltung kommen. Damit aber das helle klare Rosa der Blüten vor dem Schwarz des Zauns nicht zu steif wirkt, lockerte die Gartenarchitektin die Beete auf; Stauden wie Gaura und eine kleinblütige Malvenart umschmeicheln die Rosen mit ihrem duftigen Habitus. Auch das zentrale Element der „Black Box“, das Wasserbecken, wirkt durch Kontraste. Bepflanzt ist es

mit Wasserschachtelhalm, der mit seinem schlichten, geraden Wuchs die grafische Komponente des Gartens unterstreicht und zusammen



mit den üppigen Rosenbuckets eine spannende Kombination ergibt. Kontraste auch zu Füßen der Rosen: Hier betonen Buchsbaumquader die klare Rasterung, die wiederum durch die weiche Textur von Petersilie (!) als Boden-decker abgemildert wird.

Letztlich sind es aber nicht nur die Farbkontraste und das Spiel von klaren geometrischen Formen und zarter Flora, die den Garten so

spannend machen, sondern auch seine besagte Vielseitigkeit. Konzipiert wie ein moderner Innenhof, kann er sowohl Oase der Ruhe am Wasser als auch geselliger Treffpunkt sein. Immerhin bietet die Fläche unter der Dachplattane Platz für eine komfortable Sitzecke oder die große Tafel mit Freunden. Darüber hinaus sieht der Entwurf auch die Möglichkeit einer Bar sowie die Installation ei-



nes Fernsehschirms im Zaun vor – der Garten als idealer Ort des „Viewing“, mal „Public“, mal „Private“.

Weitere Informationen im Internet: www.neue-oz.de/landesgartenschau/ oder www.landiesgartenschau-badessen.de